

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 4. November 1893.

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. med. G. W. Wagner. Druck: G. W. Wagner'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung
werden unter Hinweisung auf die oberamtlichen Erlasse vom 29. Okt. u. 1. Nov. 1892 (Schornd. Anzeiger Nr. 135 und 136) an die Einreichung der zur Berechnung gebrauchten Quittungskarten bzw. der Anzeigen binnen 8 Tagen erinnert.
Schorndorf, den 1. Nov. 1893.
K. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung
werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 4. v. M. (Min. Amtsblatt S. 270) betr. des Verfahrens bei der Ausstellung der Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung zur genaueren Nachachtung hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.
Schorndorf, den 1. Nov. 1893.
K. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung
haben innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen:
1., die Zahl der zur Zeit in ihrem Bezirk vorhandenen
a. Alters Rentner,
b. Invaliden Rentner;
2., wie groß die Anzahl der bei ihnen noch vorhandenen unverwendeten Quittungskarten ist,
3., welches ihr Bedarf an Quittungskarten a. bis 31. Dezember d. J.
b. im Jahre 1894
voraussichtlich sein wird.
Schorndorf, den 1. Nov. 1893.
K. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Soldatenabenteurer.
Gumorekte von G. S. (Schluß statt Fortsetzung.)
Dennoch war dies nicht das Schlimmste. Am nächsten Tag erhielt er wegen schlechter Verwahrung des Drachensfeld'schen Pferdes drei Tage Militärarrest. Aber seine Leidenschaft sollte hiermit noch nicht erschöpft sein.
Am folgenden Tag erschien im Inspektionszimmer Hauptmann Löwenzahn vor Oberst Drachensfeld. „Ich habe Herrn Oberst gehoramt zu melden“, begann er, „daß ich dieses Schriftstück von Lieutenant Schneidig zugestellt erhalten habe.“
Der Oberst nahm das dargebotene Stück Papier und las: „Lieber Herr Kamerad! Ich erlaube Sie, mir sobald wie möglich ca. 100 M. leihen zu wollen, da ich unseren alten Regimentsdrachen nicht mehr aushalte und deshalb Urlaub nehmen will, um eine kleine Gebirgstour zu machen. Leider fehlt mir das hiezu gehörige Moos, und da Sie guten Herzens und vollen Deutels sind, und meine Ansicht über unsern Bindwurm teilen, so hoffe ich, daß Sie mir den Vorschuß auf meine

Bekanntmachung der Kgl. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Aufschlag an den Lehrwerkstätten für Schmiede.
Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Aufschlagsgesetz, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erweisen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Schmiede solche Prüfungen statt, und zwar: in Reutlingen am 8. Dezember d. J., in Heilbronn am 12. und 13. Dezember d. J., in Hall am 15. und 16. Dezember d. J., in Ravensburg am 19. und 20. Dezember d. J., in Ulm am 21. d. Jahres.
Denjenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erweisen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorzulegen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erlaß d. K. Ministeriums vom 28. April 1885, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Aufschlag an den Lehrwerkstätten für Schmiede, vorgeschriebenen Ausbildung als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Aufschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hienüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betretenden Meister, sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.
Stuttgart, den 20. Okt. 1893.
v. D. W.

Oberamt Schorndorf.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
+ Schorndorf, 1. November. Der in Nr. 166 dieses Blattes veröffentlichten Eingabe des Württembergischen Weinbauvereins an die K. Minist. des Innern und der Finanzen gegen nächste Monatsgabe (parole d'honneur) nicht voranzuhalten werden.
Da stand nun Oberst Drachensfeld vor: rot im Gesicht und fuhr mit den Händen in der Luft herum: „Das soll er büßen! Das soll er fürchterlich büßen, der elende Bube!“
Auch Hauptmann Löwenzahn knirschte mit den Zähnen und hob die geballte Faust zum Himmel. „Und das hat er mir geschrieben, mir von dem er weiß, wie sehr ich Herrn Oberst verehere und wie knapp meine pekuniären Verhältnisse sind; wie es ja auch bei so zahlreicher Familie nicht anders möglich ist. Keine Ironie! Schändlicher Spott!“
Noch hatten die beiden wütenden Männer sich nicht beruhigt, als es bei beiden an der Thür klopfte und nach einem: „Herrn!“ des Obersten Lieutenant Windig erschien. Mit einer wahren Leichenbittermiene näherte er sich dem Obersten, indem er fortwährend die Blide auf seine Beinkleider, die in weiten Falten um seine Knie schlatterten, richtete.
Eine Weile schweigend der Oberst immer in der Erwartung, was der Lieutenant zu dieser Stun-

die beabsichtigte Nachweiser haben sich der landwirtschaftliche Verein sowohl, als die sämtlichen wertschätzenden Gemeinden des Bezirks angeschlossen und ist die Eingabe an ihre Adresse abgeschickt worden.
Stuttgart, 2. Nov. Seine Majestät der König werden in Cavalleriebegleitung am 20. November auf etwa 4-5 Tage nach Schloss Friedrichshafen fahren, um in den hiesigen und Staatswaldungen des Seewaldes zu jagen.
Stuttgart, 2. Nov. Den Forstwächtern ist ohne Aenderung ihres bisherigen dienstlichen Verhältnisses der Titel „Forstwart“ verliehen worden.
Ludwigsburg, 2. Nov. Ein junger Mensch von ungefähr 22-24 Jahren machte als Landstreicher die Reise vom Schwarzwald ins Unterland. Er wurde aber hier aufgegriffen und wegen Vantstreicherei verhaftet. Nachdem er einige Tage gefesselt, entpuppte er sich als junges Mädchen.
Ravensburg, 16. Okt. Nach längerer Pause ist uns vorgestern im großen Saal des Rathhauses zum Lamm wieder ein musikalischer Genuss zu Teil geworden, und zwar war es das bekannte schweidische Lammengesangsstück, dessen eigenartige schöne Leistungen den Jubel dieses musikal. Abends bildeten. Die jugendlichen Sängerinnen, deren schlichtes Auftreten ein angenehmes Vorurteil erweckt, vertreten zweimal den ersten und einmal den zweiten Sopran, ebenso einmal den ersten und zweimal den Kontraalt. Sämtliche Stimmen sind gesund, umfangreich, wohlgeleitet und schön. Das zeigte sich in den Solopartien. Insbesondere erregte ein tiefer, noch das tiefe h. erreichender, mühelos volltönender Kontraalt Stimmen. Sämtliche Gesänge waren Chorgesänge, welche a capella vorgetragen und fast ohne hörbares Klängern der Stimmen je feinstweg angefangen, durch die ausgezeichnete Festigkeit, vollkommene Harmonie und feinstlich sein vorzügliche Wirkung erzielten. Namentlich einige längere Pianovorträge waren so erquickend, als greifend. Das Programm bestand aus 12 Num-

Beufelsbach.

Ich empfehle eine **Partie Ellenwaren** zu außergewöhnlich billigem Preise.

Julius Lohss.

600 Mark
hat gegen doppelte Pfandsicherheit auf Martini auszuliehen
die Gemeindepflege.

Gegen gefähliche Sicherheit hat **500 Mark** auszuliehen: * Wer? sagt die Red.

1800 Mark
Pflegschaftsgeld kann gegen doppelte Versicherung zu 4% sofort ausgeliehen werden.
E. Schmirer.

1000 Mk.
sind bis Martini gegen gefähliche Sicherheit auszuliehen. Zu erfragen b. d. Red.

400-700 Mk.
sind sogleich auszuliehen. Näheres erteilt: Frl. Luise Gilt, Urbanstr.

Maß- und Fresspulver für Schweine.

einzig sicheres Mittel zur Erzielung größter Fresslust bei Schweinen hält die Thiere stets bei offenem Leib und schützt sie vor jeder Krankheit. Der Gebrauch des Pulvers bewirkt bei großer Futterersparnis rasche Gewichtszunahme und schnelles Fettwerden.
Per Schachtel 50 $\frac{1}{2}$ in der Gaupp'schen Apotheke von Adolf Geisner.

Neue gutkochende Linsen, Erbsen & Bohnen,
neue serbische Zwetschgen empfiehlt bestens.
Johs. Veil b. Hirsch.

Ufer-Pain-Expeller
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollkommene Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sobald es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Ufer“, denn nur die mit einem roten Ufer versehenen Flaschen sind echt.

Nachdem wir die bisher **Rapp'sche** Tabakfabrikation per 1. Dezember käuflich erworben haben, beabsichtigen wir in Schorndorf eine

Niederlage der eingeführten Fabrikate

am liebsten im bisherigen Lokal — zu errichten. Reflektanten hiefür belieben sich an uns zu wenden.

Gebrüder Krüger
Königsau.

Infolge Abgabe meiner Tabakfabrikation setze ich hiemit meine

Häuser

Nro. 18 mit Wohnung, Keller, Hofraum und Scheune, Nro. 19 mit Wohnung, Laden und Keller, Nro. 19 A mit Hofraum, Keller, Betriebsmotor und Transmissionen, dem Verkaufe aus, (Nro. 18 allein, Nro. 19 und 19 A womöglich zusammen) und wollen sich Liebhaber gest. an mich wenden.

Beufelsbach.
Kirch-Weihe
mit Tanzunterhaltung!
Donnerstag und Freitag,
wozu höflichst einladet.
W. Heinle,
zum Löwen.

!! Loose !!
Ulmer à 3 Mk.
Lautenbacher à 1 Mk.
Reutlinger à 1 Mk.
Ziehung der letzteren unwiderruflich am 21. November, sind zu haben bei
Adolf Teiser
Buchbinderei und Buchhandlung.

D. G. Straub.

Nehessen
Eine Wohnung

für eine einzelne Person. Die stille Familie ist sofort zu vermieten. Näheres durch die Redaktion.

Endschuhe
in allen Größen,
Büchhandschuhe,
billigt bei
A. F. Widmann.
Ein geordneter

Schreiner
findet dauernde Beschäftigung bei
Schreiner Schorf.

1 Sommer- & 1 Winterüberzieher,
gut erhalten,
setzt dem Verkauf aus.
Wer sagt die Redaktion.

Schrader's Spitzwegerricht
kostet per Façon 50 $\frac{1}{2}$ u. 1 M.
Schrader's Trauben-Brusthonig Flac. N. 1.—, 1.50, 3.—
Seit Jahren bewährtes vorzügl. Hustenmittel f. Erwachs. u. Kinder
Schrader's weisse Lebens-Essen
Fl. 1 M., altbekanntes zuverläss. Hausmittel b. Appetitlos, Magenbeschwerd, aller Art. Prakt. u. bewährte unschädlich.
Haarfärbemittel Schraders Colma Fl. 2 M.
Schrader's Haarfärbemittel in blond, braun und schwarz Fl. 2 M.
Schrader's Zahnhalsbänder 1 M., vorzügl. und vielbegehrtes Erleichterungsmittel f. zahnende Kinder.
Schrader's Essig-Essen, Malzextrakt, Malzbonbons u. sonst. Schrader'sche Präparate. Apoth. Schraders Nchf. Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Reutlinger Kirchenbau Lose
Geldlotterie mit 2 Ziehg.
1. Ziehung bestimmt am 21. Nov. Lose à M. 2.— für 2 Ziehungen, „ à M. 1.— „ die 1. Ziehung sind zu haben bei allen Lotterieverkaufsstellen und bei **Eberhard Teiser, Generalagentur, Stuttgart.**

men und 2 Dreingaben. Die Hälfte waren schwedische Städte mit schwedischen Leuten oder dem Verwandten, wie das dänische Volkstied von Gogreen, alle die, das zum Schönen und Feinsten im ganzen Konzert gehörte. Unter den deutschen Namen begegnete man auch bekannteren Dingen, welche aber, wie namentlich Abts Waldandacht, durch die vorzügliche Wiedergabe mit neuem Reiz befehdet erschienen. Den Schluss bildete das innige „Schlaf in Ruhe“ mit Altfoto von Wöhrling. Am Montag treten Damen in der Viederhalle in Stuttgart auf. (Schw. Merkur.)

Strasbourg, 2. Nov. Der deutsche Förster Reiss in Blaine bei Schirmeck traf gestern 5 französische Wilderer auf deutschem Gebiet, 200 Meter von der Grenze. Die Wilderer schossen auf den Förster, dieser erwiderte das Feuer, 2 Wilderer wurden sofort getötet. Der Förster blieb unverletzt. Derselbe befand sich in Fortweyer. Staatsanwalt und Gericht haben den Tatbestand festgestellt.

Santiago, 1. Nov. Am Dienstag geriet eine auf der Waide befindliche Kuh auf das Schienengeleise, als eben der um halb 1 Uhr von hier abfahrende Zug heranbrause. Das Tier wurde von der Lokomotive erfaßt und sofort getötet.

Frankreich.

In Paris haben nun die Russen ihre Abschlüsse gefunden; denn in der Nacht vom 24. zum 25. nach der Gala-Vorstellung in der Großen Oper, hat Admiral Avelane mit seinen Begleitern, die kein Kommen, so auch beim Scheiden von der enthusiastischen Menge mit jubelnden Zurufen begrüßt, die Rückreise nach Toulon angetreten. Ohne Unterbrechung konnte er die Reise allerdings nicht zurücklegen; er eilt die Städte Griechenlands um die Vorzüge der Gebirgsart des Homer zu sein, so streiten die Städte Frankreichs um die Auszeichnung, den russischen Marine-Offiziere. ihre Aufzügen darbringen zu dürfen. Zunächst kam Lyon an die Reihe, das dem Admiral und seinen Begleitern noch besonders wertvolle Andenken mit auf den Weg gab: kostbare Proben seiner hochentwickelten Sammel- und Eisenindustrie, ganze Ballen der auserselbststen Stoffe, die allerdings zumeist der Gemahltes des Herrn zu Füßen gelegt werden sollen. Von Lyon begab sich Admiral Avelane nach Marseille, wo sich auch dort beiführend feiern zu lassen. Am 26. Oktober ist Präsident Carnot, begleitet von Admiral Neunier, dem Konseilspräsidenten Dupuy, dem Minister des Auswärtigen und den Mitgliedern seiner militärischen Umgebung, nach Toulon abgereist, um wohlgelesenen Worten, daß Herr Oberst so freundlich gewesen, seines Verschönerungsateliers zu gedenken.

Die Herren haben wahrscheinlich größere Arbeiten an mich zu vergeben, wie ich aus der an mich gesendeten Zuschrift ersehen habe u. habe mir daher erlaubt, Zuschriften mitzubringen, um eventuell sofort einen Abschluß zu erzielen. Der Oberst war sprachlos: „Herr, sind Sie wahnsinnig oder bin ich?“

Der Schneider schüttelte nachdenklich den Kopf: „Wie scheint beinahe das letztere der Fall,“ und breitete vor dem Obersten ein Schreiben aus, das vom Regierungsfekretariat ausgefertigt, also lautete: „Einladung zu der am Mittwoch 12 Uhr stattfindenden Monturvisitation in der X. . . Kavalerie. Regiments Kommando.“

Der Oberst war noch immer sprachlos, endlich fuhr er in die Höhe und begann zu fluchen: „Schandschwärenswort! Viel ist mir schon vorgekommen, aber so was noch nie! Hauptmann Löwenzahn laß' Sie den Gemeinen Heinemann antreten!“

seinerseits den Besuch des Admirals Avelane in Paris mit der Beschichtigung des russischen Geschwaders zu erwidern. Daß der russische Euthasimus bis zum Selbstmord führen könnte, würde gewiß niemand glauben, wenn nicht eine Thatsache vorläge. Der „Allg. Ztg.“ wird unter dem 25. aus Paris berichtet: „Als gestern Vormittag ein Schnellzug die russischen Offiziere über die Eisenbahnbrücke bei Asnières führte, schwang eine etwa 40jährige Frau, welche auf der dortigen Verkehrsbrücke stand, mehrere russische Fahnen, wickelte den Oberkörper mit Fieberhaftigkeit in die Fahnen und rief: „Sie sehen und sterben! — es lebe Rußland!“ und warf sich über das Geländer hinunter in den Strom. Man eilte zu Hilfe, fand aber nur eine Leiche, deren Unterrock aus mehreren russischen und französischen Fahnen, das Hemd nur aus russischen genäht war. Da die ärmste wahrscheinlich keine dreifarbigen Streifpfe gefunden hatte, so trug sie deren drei an jedem Bein, einen blauen, einen weißen und einen roten.“

Rußland.

Aus Rußland verlautet: Gegen Ende dieses Monats wird unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Moskau eine Konferenz stattfinden, die sich mit der Frage zu beschäftigen hat, welche Maßregeln zur Ausrottung der Dissidenten, namentlich der Stundisten und Baptisten, zu ergreifen seien. Es wird dieses die dritte Konferenz sein, welche in dieser Angelegenheit abgehalten wird. In der ersten Konferenz wurde der Beschluß gefaßt, die kaiserliche Regierung aufzufordern, orthodoxe Missionare zu entsenden, die über die „Regereien in den von den Stundisten bewohnten Teilen des Zarenreichs Bericht erstatten sollten. Die zweite Konferenz empfahl, die Pässe der Stundisten mit einem besonderen Erkennungszeichen zu versehen und die Kinder der „Keger“ unter die Aufsicht der Orthodoxen zu stellen; auch dürfe ihnen nicht gestattet werden, sich orthodoxe Diensthöfen zu halten und ihre Verstorbenen in geweihter Erde zu begraben. Die Regierung hat bislang sämtliche Vorschläge dieser Konferenzen genehmigt und wird ohne Zweifel jetzt auch ferner die Mittel gewähren, um den gebedrängten Boden des Zarenreichs von der Pest der Keger zu befreien.

Balkanstaaten.

Belgrad, 2. Nov. Der frühere Justizminister Belimirovič ist gestern Morgen entsetzlich verkränkt in seinem Bett aufgefunden worden.

So wurde Heinemann aus dem Arrest geholt. Nachdem er den ersten Schrecken überwunden, erzählte er wechsellagig die ganze, lange, traurige Geschichte von den ungewöhnlichen Stiefeln bis zum dreitägigen Arrest.

Als er aber geendet, hatte sich das Gesicht des Obersten aufgeföhrt: „Es ist gut, der Mann kann abtreten, und den noch nicht abgesetzten Arrest schenke ich ihm. Sie, Herr Schneidermeister, können auch gehen oder wollen Sie vielleicht dem Lieutenant Windig die Hofen enger machen? Sie, Hauptmann Löwenzahn, machen, daß Sie jetzt zur Monturvisitation kommen, und Sie, Lieutenant Windig, teilen Ihrem Kameraden Schneidig mit, daß ich kein alter Drache sei, daß er aber gut thäte, jetzt nicht um Urlaub eintommen. Dem Major Süßel werde ich bei der nächsten Parade selbst sagen, daß der nicht in's Wirtshaus zu gehen hat, wenn er mein Pferd reitet.“ Soweit hatte der Oberst ernst, im Tone des Befehls, gesprochen. Wie aber die Herrere deut salutarer hinausgegangen und die Thür sich zwischen ihm und ihnen geschlossen hatte, da brach er in ein zwerchiellerstückerndes Gelächter aus: „Das ist

worden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt und die Brust zeigte 8 Stichwunden, die auf einen gräßlichen Kampf hindeuten. Die im Schlafzimmer befindliche Kasse war erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur.

Süd-Amerika.

Rio de Janeiro, 1. Nov. Das Kriegsschiff „Republika“ rannte mit seinem Sporn ein Transportschiff an, welches 1100 Mann von Rio nach Santos brachte. 500 haben den Tod in den Wellen gefunden.

Montevideo, 2. Nov. Der Belagerungszustand von Rio de Janeiro ist bis 30. November verlängert worden.

Afrika.

Tripolis, 2. Nov. Französische Truppen betreten das städtige Gebiet an der tripolitani-tunesischen Grenze. 1500 Mann türkische Truppen sind zur Verstärkung der Garnison aus Konstantinopel in Tripolis eingetroffen.

Aus Martin Crusius „Schwäbischer Chronik“ vom Jahr 1598, neu herausgegeben von F. J. Moser 1793, II. Band Seite 118. Zum Jahr 1527, in welchem Rom durch die Deutschen u. Spanier erobert wurden.

„Nachgehends a 1538 jah ich in dem Chor der Kirche zu Schorndorf einen sehr dicken Strick hangen, wie ein Zuge- oder Leitseil, 12 Schuhe lang, und mit einem Knopf, daß dem äußerlichen Ansehen nach wohl des Polypponi Hals bei Homer hätte dreingehängt mögen, wobei auf einer Tafel folgende Worte standen: als römischer Kaiser. Majestät, Kaiser Karls des Fürsten Kriegsvolk in Italien zogen: und die Stadt Rom von demselbigen Kriegsvolk erobert ist: hat der ehrbar handt. St. Bastian Scherlein von Schorndorf, ein Hauptmann andern selben Hauses, diesen Strick, daran sich Judas, der Christum unsern Herrn verraten, erhenket hat, zu seinen Händen beacht: und den mit ihm her gen Schorndorf geführt, und an diesen Ort lassen hängen zu ewiger Gedächtnis. Geschehen am Samstag nach „St. Michaels des Heil. Erzengels Tag anno domini 1529 Jahr.“ Diesen Strick (welcher viele Jahre hernach aus dem Chor zu Schorndorf wiederum weggethan worden,) ließ Sebastian Scherlein durch einen seiner Soldaten vor einen monatlichen Sold von dem oberen Boden der Kirche zu Rom hinwegnehmen, an dessen Stelle nachgehends ein anderer, gleicher Strick aufgehängt worden sein solle.“

zum Krankhagen, so was ich mit mein Lebtag noch nicht vorgekommen! Scheitersperes Irrungen sind ein Kinderpiel gegen diese Confusion!“

Freiburg. Daß die 90-Kilometergeschwindigkeit pro Stunde auf der Höllenthalbahn noch nicht eingeführt ist, beweist folgender Vorfall. Ein kleiner Knabe sah während der Fahrt zum Fenster hinaus. Plötzlich erfaßt der Wind seinen Hut, der davonfliegt. Die Mutter schimpft, der Knabe weint. Vom hintersten Wagen aus hatte ein Wagenwärter diesen Vorfall bemerkt. Kühn und mutig, so erzählt der „Hochw.“, springt er aus dem in voller Höllenthalbahngeschwindigkeit dahinfahrenden Zug hinaus, holt den am Boden liegenden Hut, läuft dem Zug wieder nach und überreicht der erstaunten Mutter die verloren geglaubte Kopfbedeckung ihres Sprößlings. Immer langsam voran!

(Aus einer landwirtschaftlichen Rede.) „Meine Herren, ich kann ihnen den Ruhm nicht warm genug ans Herz legen. Sie werden sich bei reichlicher Anwendung desselben sehr wohl fühlen.“

Fludermiesenhof. Gemeinde Fludershausen.

Zwangsversteigerung.

Am Montag den 6. November d. J., nachmittags 2 Uhr, kommt vor dem Hause des Defonomen Schrägle gegen gleich bare Bezahlung zum Verkauf: **Ca. 120 Stk. Neu & Dehnd und ein beimeriges Foh, gefüllt mit Woll.** Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 2. November 1893.

Gerichtsvollzieher Bischoff.

Nevier Adelsberg.

Nadelreistreu-Verkauf.

1. Am Montag den 6. November, nachmittags 1/2 3 Uhr, aus Lachenbau 12 flächenlose fichtene Reistreu nebst einer Menge schwacher Fichtenstangen.
2. Am Dienstag den 7. November, vormittags 9 Uhr, aus Eanblich und Unglücksstächen am Langgengrensträbchen beginnend 40 flächenlose Fichten-, Buchen- und Föhrenreis, auch eine Anzahl fichtene Stangen in 3 flächentosen.
Die beiden Verkäufe finden bei jedem Wetter im Walde statt.

Remsbahn.
Lieferung von Kies & Schottermaterial.

Für die Unterhaltung der Bahn, Vorplätze u. im Jahr 1894 sind nachstehende Lieferungen zu vergeben:
Für den Bauamtbezirk Schorndorf: 1550 cbm Kies, 250 cbm Feins- und Grobkies, 120 cbm Borphyrschotter; Katen: 850 cbm Grobkies und 50 cbm Feinkies, in Eisenbahnwagen verladen; Backung: 100 cbm Grobkies und 120 cbm Feinkies, in Eisenbahnwagen verladen, auf einer beliebigen Station der Remsbahn.

Bedarf, Lieferungsbedingungen u. können bei unterzeichneter Stelle sowie bei den Bahnmeilern eingesehen werden. Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der Anzahl Kubikmeter sind längstens bis Donnerstag den 9. November, vorm. 1/2 9 Uhr, portofrei hier einzureichen.

Schorndorf, den 1. November 1893.
A. Eisenb.-Betriebsbauamt.
Camerer.

Die an der Rems dahier aufgestellte provisorische Brücke

kommt am **Samstag den 4. November d. J.,** mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Brücke ist 30 m lang und 3 m breit. Dieselbe besteht aus 20 Streckbalken von 40 cm Stärke auf 3 Pfahlsohlen und einem 10 cm starken Pfählingsbelag mit beiderseitigen Geländern.
Den 2. November 1893.
Schultheißenamt.
Deile.

Unterberken.

Der Unterzeichnete erklärt, daß er die in hiesiger Wirtschaft gebrauchten beleidigenden Ausdrücke gegen die hiesigen Gemeinderäte als unwahr zurücknehme und um Verzeihung bitte.
Den 1. November 1893.
t. David Haas.
B. B.: Schultheißenamt. Seizer.

Evang. Arbeiter-Verein
Schorndorf.

Sonntag, 5. Nov., nachm. 5 Uhr im Vereinslokal
Vortrag des Vorstands zur Feier des Reformationsfests.
Thema: Luthers Lebensende, wie es war und was seine Feinde dar über läger.
Gäste willkommen. Auch die Frauen der Mitglieder sind eingeladen.
Bibliotheksstunde 11-12 Uhr.
Am 3. Nov. Freitagversammlung.
Vorstand: Gros.

Eine Partie besserer
Kleiderstoff-Reste

Carl Hahn.
Nachdem wir die bisher Rapp'sche Tabakfabrikation per 1. Dezember käuflich erworben haben, beabsichtigen wir in Schorndorf eine **Niederlage** der eingeführten Fabrikate — am liebsten im bisherigen Lokal — zu errichten. Reflektanten hierauf belieben sich an uns zu wenden.
Gebrüder Krüger
Künzelsau.

Krieger-Verein.

General-Versammlung
am Montag den 6. November 1893,
abends 8 Uhr, im Lokal.

Tages-Ordnung:
1. Befanntgabe der neu entworfenen Statuten.
2. Besprechung, die Champignyfeier betreffend.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Der Ausschuß.

Consumverein Schorndorf.

Generalversammlung
am Samstag den 4. Nov., abends 1/2 8 Uhr
im Waldhornsaal.

Unterzeichneter bringt sein frisch sortirtes Lager in **Reisestöcker, Reisetasche, Schwalenriemen, Damengürtel, Kettnermaschinen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Kinderpeitschen, Radfahrpeitschen, Hundehalsbänder,** sowie alle in mein Fach eingreifende Artikel in empfehlende Erinnerung
Carl Höllerer, Sattler.

Stuttgart.
Gute neue und gebrauchte

Pianinos & Harmoniums

in Eichen, Schwarz, Nußmaser u., zu allen Möbeln passend, empfiehlt mit mehrjähriger Garantie billigst — Reparaturen und Stimmung gen rasch, pünktlich, billig.
Stuttgarter Centralpianosorte- und Harmonium-Magazin
Galwerstr. 43 und Thülenstr. bei Bahnhofsstr.
Adolf Wagner.
Gegründet 1869. **Telephon 1830 u. 1825.**

Lösungsbüchlein der Brüdergemeine
für das Jahr 1894

sind eingetroffen in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorf.

Als Vertreter der Ferd- und Maschinenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich **Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kessel, gestelle, Conditorien, Seim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thonöfen,**

Wärmeschrank, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w. Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und eiste für solid: Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

Lager in obigen Herden

bei d. m. Unterzeichneten. Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Hafnermeister.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGERSUPPEN-WÜRZE

In Flaschen von 65 Pfennig in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinanderlegung des Nachlasses berücksichtigt werden wollen.

Schorndorf, den 2. Nov. 1893

Kgl. Gerichtsnotariat.

Schorndorf.

Schmid, Wilhelm Oberamtsbaumeister a. D.

Merz, Gottlob Wilhelm, Oberlehrer a. D.

Kayser, Leonhardt, Wirt's. Ehefrau, Anna Maria geb. Schmid.

Volz, Heinrich, Fabrikanten Ehefrau, Louise Wilhelmine geb. Schwab.

Paule, August, Cigarrenmacher und dessen Ehefrau, Anna Maria geb. Rau.

(Vermögensabsonderung.)

Haubersbrunn.

Rath, Gottlob, Bauers Ehefrau, Rosine geb. Eberle.

Seinenberg.

Wäffle, alt Gottlieb, Schuhmacher, Unterurbach.

Heinrich, Johann Michael, Tagelöhner.

Felger, Johann Georg, Weber.

Schedenbach, alt Magimilian, Zimmermeister und dessen Ehefrau Rosytrine, geb. Härer (Vermögensabsonderung.)

Rube, Johannes, Tagelöhner.

Doberrubach.

Frank, Christian Wirt's Ehefrau, Marie Rosine geb. Benfelder.

la. neue serb. Zwetschgen

billigst. Neue Erbsen, Linsen, Bohnen

empfehlen Carl Schäfer z. Markt.

Seu- und Dunge-Gabeln mit kleinen Fehlern, werden billig abgegeben.

Wilhelm Abt, Gabelfabrik.

Neue Hülsenfrüchte: Bohnen, Erbsen, Linsen,

sehr gut trocken, empfiehlt billigt Adolf Finckh, früher M. Sperle.

Hotel Krone in Schorndorf. Samstag den 4. Nov. 1893, abends 7/8 Uhr

CONZERT

Schwedischen Damen-Gesang-Septetts.

Frl. Werner, I. Sopran
Frl. Bergstrom, II. Sopran
Frl. Nordström, Contra-Alt
Frl. H. Nordström, I. Sopran.
Frl. A. Wollberg, I. Alt
Frl. L. Wollberg, Contra-Alt.
Direktion: Erhmann Poetinger

Programm:

1. a) Pastorale aus Fredmanns Epistel Bellmann.
b) Aufforderung zum Tanz, Walzer Behrens.
c) Lilie Ole, dan. Volklied, m. Sopransolo Edgreen.
2. a) Abschied vom Strande Soedermann.
b) Molbergs Parade Bellmann.
c) Waldandacht mit Sopransolo Abt.
3. a) Ständchen Attenhofer.
b) An Schweden, schwed. Nationald. (Quintett) Wetterling.
c) Heller Stern, Serenade mit Altsolo Södermann.
4. a) Idylle „s' Käferli“ Kratzel.
b) Warum bist du so ferne? Sernade Marschner.
c) Schlaf in Rub, mit Altsolo Moehring.

Billetts im Vorverkauf in der C. W. Mayer'schen Buchhandlung und in der Konditorei Schäfer, am Concerttage von abends 7 1/2 Uhr ab an der Kasse.

Ohne Restauration.

Streich- (Voc) Musik im Kreuz.

Infolge Abgabe meiner Tabakfabrikation setze ich hiemit meine

Häuser

Nro. 18 mit Wohnung, Keller, Hofraum und Scheune, Nro. 19 mit Wohnung, Laden und Keller, Nro. 19cA mit Hofraum, Keller, Betriebsmotor und Trausniffen, dem Verkaufe aus, (Nro. 18 allein, Nro 19 und 19 A womöglich zusammen) und wollen sich Liebhaber gefl. an mich wenden. Burk.

Wohnungsmietverträge

sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Unterjacken und Unterhosen in großer Auswahl empfiehlt Carl Mann.

Wollgarn Rod- und Baumwollflanell Hemden Unterhosen

u. s. w. empfiehlt auherst billig K. Maiche, Weber.

Einige gebrauchte Regulier-Ofen

1 Voll-Ofen, sowie 1 Rod-Ofen

geben billig ab K. Maiche, Cigarrenfabrik.

2200 Mk.

sind noch auf Martini auszuliefern.

Von wem sagt die Redaktion. Schorndorf.

Bei der hiesigen Kirchenpflege sind sogleich oder bis Martini

400 Mark gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausliefern.

1000 Mk. sind bis Martini gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern. Zu erfragen h. d. Red.

Eine Wohnung

für eine einzelne Person oder stille Familie ist sofort zu vermieten. Näheres durch die Redaktion.

Ein noch gut erhaltenes

Clafelklavier,

gut im Ton, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

1 B. Baumacker im Zäher, beim Godelergärtle,

2 halbe Morgen im Gognach verkauft wegen Familienverhältnissen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Thomashardt

1 jung. Schmiedegessele findet dauernde Beschäftigung bei K. Krawärter, Schmied.

Nr. 173.

58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Sonntag den 5. November 1893.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg. Ludwigsburg, 1. November. Heute morgen wurde der Leichnam einer hiesigen Frau aus dem Schloßgarten gezo-gen. Dieselbe stammt aus einer sehr geachteten hiesigen Familie. Man vermutet, daß eheliche Zwistigkeiten die vom Kummer schwer gebeugte, zuletzt kranke Frau in den Tod getrieben haben.

Göppingen, 1. Nov. Vor einigen Tagen kam ein Mann aus dem Remsthal hieher auf Besuch zu Bekannten, die in einem neuerbauten Hause wohnten. Da in dem Hause die Trep-pengeländer noch fehlten, stürzte der Fremde 3 Stoc hoch im Treppenhause hinunter, wobei er sich starke innere Verletzungen zuzog, infolge deren er in seiner Heimat gestorben ist. Wie man hört, ist die Leiche eingeleitet.

Altensteig, 2. Nov. Von hier aus werden ganze Wagen Kartoffeln aus dem Badischen bezogen, um das Heu damit zu sparen. Der Zentner kommt auf nicht ganz 2 M. zu stehen samt Fracht. — Auch werden Eisenbahnwagen voll Klee- und Kleber aus Oberschwaben bezogen.

Deutsches Reich. Hannover, 2. Nov. Im Spieler- und Bucherprozeß wurde gestern abend das Urteil verkündigt. Meyerind, Fährle und Abter erhielten je 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Seemann und Hof je 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Julius Rosenberg 750 M. Sühmann 1000 M. Geldstrafe. Max Rosenbergs wurde freigesprochen.

Wien, 2. Nov. Die „Vol. Ztg.“ meldet aus Schneidemühl: Die Quellen des artesischen Brunnens sind wieder aufgebrochen. Ein starker Wasserstrahl führt Schlamm und Sandmassen mit sich. Der Brunnentechner Seyr aus Berlin ist telegraphisch berufen worden.

Bei einem in Reunbors bei Bayreuth abgehaltenen Valle des Erholungsvereins brach während der Polonaise der vordere Teil des Tanzsaales ein. Es fielen 15 Personen in die Tiefe und wurden nicht unerheblich verletzt.

Gesetzreich-Ungarn. Prag, 1. Nov. Das Prager Tageblatt meldet aus Komotau: Großes Aufsehen erregt die entdeckte große Bollhinterziehung eines be-

kannten hiesigen Industrie-Etablissements in Eisenwaren. Die Fabrikleitung erlegte sofort 100 000 fl. Gold zur Deckung der verätzten Gebühren und 10 000 als vorläufige Strafsumme.

Spanien. Madrid, 2. Nov. Nach Meldungen aus Tanger beschloßen die Maruga-Stämme, dem Aufbruch der Riff-Rabylon, die Waffen gegen Spanien zu ergreifen, keine Folge zu leisten. In allen Landesteilen Spaniens circulieren Subscriptionen zum Ankauf von Waffen. Wie aus Melilla gemeldet wird, schlug sich die sogenannte Disciplinar-Kompagnie sehr tapfer gegen die Rabylon, von denen bei einer Bojone-Attacke allein 100 getötet wurden. Von den Spaniern sind bis heute 90 Mann gefallen.

Großbritannien. London, 2. Nov. Zwischen einer in Chicago ausgestellt gewesenen englischen Lokomotive und einer der Newyork Hudson River Compagnie gehörenden Lokomotive findet demnächst eine Wettfahrt zwischen Buffalo und Albany statt. Die Strecke beträgt 297 englische Meilen.

Nord-Amerika. Chicago, 2. Nov. Die Feierlichkeit zur Beerdigung des Bürgermeisters Harrison fanden gestern unter großer Beteiligung statt. 100 000 Menschen besuchten das Stadthaus am Vormittag, um den Sarg zu sehen. Die Geschäfte waren geschlossen.

Verschiedenes. Wichtig gerechnet. Ein Brauerbesitzer begann noch im Spätherbst einen Kellerbau, aber trotz der großen Arbeitszahl ging zu seinem Arger das Ausschachten des Grundes gar nicht vorwärts. Wöglich aber kam ein wunderbarer Feuerschein in die Leute, und vom Tagesgrauen bis zum späten Abend gruben sie mit einer beispiellosen Emsigkeit. Als der Boden tief genug angehoben war, konnten sie fast nur mit Gewalt vom Einbringen in größere Tiefen abgehalten werden und schieden mit Wehmut von dem Hauptplat ihrer Thätigkeit.

Der Brauer rief sich vergnügt die Hände — und was war des Rätsels Lösung? Er hatte in einem Auen, in denen, von Salz zerfressen

Topf einen Be-gamentstreifen gelegt, den er in altertümlicher Schrift mit folgenden Worten beschriftete: „Grunder ligt vill Gelo vergrawe, und wir et sint, der soll et have,“ hatte den Topf mit einem verwitterten Schieferstein zudeckt und ihn da vergraben, wo ihn die Arbeiter am nächsten Tage finden mußten.

Von einem Löwen getötet wurde der bekannte amerikanische Löwenbändiger Pearson während einer Vorstellung in einer Menagerie zu Chartow. In dem Augenblicke, als er den Kopf in den Rücken eines Löwen gesteckt hatte, schloß das Tier die Klauen an. Pearson's Kopf wurde vollständig vom Löwen getrennt. Unter dem Publikum herrschte eine furchtbare Panik; alle eilten ins Freie, und bei dieser Flucht wurden viele Personen schwer verwundet.

Auf heute Samstag ist ein Konzert des des gegenwärtig auf einer größeren Tournee befindlichen Schwedischen Damen-Gesang-Septetts angefündigt. Demselben geht ein guter Ruf voraus. Wir entnehmen z. B. einem uns vorliegenden Bericht über ein Konzert dieses Septetts in Augsburg folgendes: Die nordischen Damen haben den ihnen vorausgehenden Ruf glänzend bewährt. Die vorgetragenen Lieder gewannen einen großen Reiz durch die klare Aussprache, die vorzüglichen Stimmittel und den freien Vortrag der Sängerinnen. Phänomenal ist der Kontra-Alt; er scheint die Hauptstärke des Septetts zu bilden. Die betreffende Sängerin verfügt über ein so ionores Brustregister, daß man zu glauben versucht ist, einen 2. Tenoristen vor sich zu haben, nicht weniger gut ist der Sopran vertreten. Der Zusammenklang der Stimmen ist ausgezeichnet. Selten wird man Crescendi Decrescendi so fein zum Ausdruck bringen, wie hier, z. B. in Molbergs Parade von V. H. Arn. Erst wie aus weiter Ferne, wie ein von einem Windhauch an unser Ohr gedrungener Ton, ganz leise säuselnd zieht es näher, an uns vorüber, und wieder wie in weiter Ferne zu verhallen. Die Entwicklung des leiseren Pianissimo zum lautesten Fortissimo ist überaus gleichmäßig und schön. Das letzte Lied brachten die in Nationaltracht gekleideten Sängerinnen in ihrer Muttersprache reizend zur Geltung. Das Auditorium spendete denn auch den wohlverdienten Beifall in vollem Maße.

Beutelsbach.

Ich empfehle eine **Partie Ellenwaren** zu außergewöhnlich billigem Preise. **Julius Lohss.**